

Kolik beim Pferd



Layout: Pferdewirt (Z+H) Thomas Tiedtke . Bearbeitungsstand: 06.09.2017

Allgemeine Ursachen / Risikofaktoren		Vorbeugung, Abhilfe
Stress infolge:		
	Stallwechsel, neue Weidegenossen (Rangkämpfe), neuer Boxennachbar	Langsames Eingewöhnen
	Antipathie zum Boxennachbar bzw. Herdenmitglieder	Boxenhaltung: Umstellen, befreundete Pferde nebeneinander stellen; im Offenstall verfeindete Pferde in getrennten Gruppen halten
	Kummer durch Besitzerwechsel oder Verlust eines Pferdekumpels	Homöopathisch versuchen, z.B. Ignatia C30 (2-3x täglich 10 Tropfen)
	Leistungsdruck (Turnier oder plötzliche starke Einwirkung des Reiters)	Belastung dem Ausbildungsstand anpassen; ein gesundes Pferd ist wichtiger als die Platzierung
	gestresster Reiter oder Betreuer/Besitzer	Problembewusstsein entwickeln, Stressabbau (Entspannungstechniken, Sport, Yoga, Bachblüten)
	Erwartungsangst bei einem bevorstehenden Ereignis	Umgang mit dem Pferd und eigene Erwartungshaltung überprüfen
	Dauerlärm, außergewöhnliche Unruhe im Umfeld	Ursache abstellen, notfalls Stall wechseln
	Futterneid	Kraftfutter nach Möglichkeit reduzieren, am besten weglassen, dafür mehr Raufutter, gierige Pferde zuerst füttern, auf der Koppel für jedes Pferd einen Fressplatz in ausreichender Entfernung (min. 20 Schritt) vorsehen, rangniedrige Tiere ggf. absondern (auszäunen); Jodübersorgung?
Bewegungsmangel		täglicher reichlicher Auslauf, vor der Arbeit ca. 15 min Aufwärmen
Endoparasiten		Kotprobe, Entwurmen, Weidehygiene (siehe Jahresplaner Weidepflege); Eier der Magendassel von den Beinen/Mähne abrasieren
Aufnahme von Sand / Erde infolge <i>(bei Verdacht Sedimentationsprobe durchführen; dazu einige frische, unverschmutzte Kotballen mit Wasser in Gummihandschuh (Tierarzt) füllen, bis Handfläche bedeckt ist; gut durchmengen; Handschuh aufhängen. Am nächsten Tag in den Fingerspitzen prüfen, ob sich Sand abgesetzt hat. Bei positivem Befund eine Kur mit Flohsamen durchführen. Diese unbedingt mit dem Tierarzt abstimmen, Flohsamenschalen (max. 10 g/100 kg Lebensmasse Pferd) 30 min in 2 Li H₂O vorquellen lassen. Freie Wasseraufnahme!</i>		
	Zu tiefes Verbeißen der Grasnarbe	rechtzeitiger Weideabtrieb, notfalls Rau- bzw. Grünfutter zufüttern, Grünfutter dazu breitflächig verteilen (darf sich nicht erwärmen)
	Verschmutztes Futter oder Einstreu	Möhren/Runkeln ggf. waschen, Heu/Stroh auf Paletten lagern, trockene Futterplätze wählen
	Verschmutzte Äste zum Benagen (liegen im Matsch des Auslaufs)	diese hoch anbinden
	Mangel an Mineralien oder Spurenelementen	Jederzeit zugängliche saubere Mineralleckschale + Salz (Mineralleckstein reicht nicht, da Kalk fehlt)
Ernährungsfehler (siehe auch umseitig bei den Ursachen der Kolikarten)		
	Schlechte Futterqualität, verschimmeltes Futter	Niemals verdorbenes/verschmutztes Futter oder erhitztes Grünfutter geben (s.a. Vordruck Bewertung von Futtermitteln)
	Zu viel Kraftfutter, oft in Verbindung mit zuwenig Raufutter	Keine Arbeit = kein Kraftfutter; Ration berechnen (s.a. Vordruck Futterrationsberechnung), Futterzustand des Pferdes beobachten Kotwasser analysieren; dazu 50 g Kot mit 50 ml destilliertem Wasser versetzen + mit farbfixierten pH-Indikatorstäbchen (Apotheke, Tierarzt) Säuregehalt feststellen (ca. 10 min eintauchen). Bei einem pH-Wert unter 6 gelangt zuviel unverdautes Kraftfutter in den Dünndarm.
	Schlechtes Fütterungsmanagement	Siehe Vordrucke Futterplan, Futterrationsberechnung; niemals unmittelbar nach anstrengendem Training /Wettkampf füttern oder tränken
	Fütterung aufquellender Futtermittel (Trockenschnitzel) ohne vorquellen	Wasseranziehende Futtermittel (z.B. Trockenschnitzel, Flohsamen) immer ausreichend lange mit reichlich Wasser vorquellen
	Schlechte Wasserqualität (Verseuchung mit Kolibakterien, Algen)	Tränkwasser in Trinkwasserqualität; tägl. Wasserbehälter säubern; nicht aus Gräben tränken (Anreicherung von Ackerspritzmitteln)
Durchnässung, Unterkühlung		Auch bei Robusthaltung für trockene, windgeschützte Liegemöglichkeit sorgen
Infektionen (Salmonellen, aber auch Atemwegs- oder andere fiebrige Infekte)		Futterqualität überwachen, tägliche Gesundheitskontrollen; erkrankte Pferde nicht belasten
Rosse, Trächtigkeit und Geburt		
	Rosse (Kolik infolge hormoneller Schwankungen)	Tierärztliche Untersuchung (krankhafte Veränderungen z.B. der Eierstöcke möglich)
	Trächtigkeit (es wird eng im Bauchraum)	Die tragende Stute muss jederzeit kleine Mengen Futter aufnehmen können
Abszesse, Tumore, Blutergüsse		Blutergüsse möglicherweise durch Huftritte in den Bauchraum; Verdacht dem Tierarzt mitteilen
Nabel- und Leistenbrüche, Hernien, Verwachsungen/Verklebungen im Bauch		Wenn angeboren, rechtzeitige OP, nach Traumata (z.B. Hufschläge in den Bauch) oder nicht schließende OP-wunden rechtzeitig Tierarzt holen
Fremdkörper im Magen-Darm-Trakt		selten; auf Futterqualität achten, erkennbare Fremdkörper aussortieren, Netze/Garn vom Heu- bzw. Strohpresse restlos auch aus Einstreu entfernen, Pferde im Fellwechsel nicht an Futterplätzen (Heuhaufen) putzen
	beim Fressen aufgenommen (Steine, Plastik, Bänder, Haare)	
	Infolge Bildung von Magen- oder Darmsteinen	Kleie (begünstigen Darmsteine) zurückhaltend füttern; Gerste nicht unbehandelt füttern
Chronische Darmentzündung (infolge Infektionen oder Sandaufnahme)		Aufnahme von Sand + Erde vermeiden (siehe oben)
Koppen		Psychisch bedingt, belastende Ursache abstellen; ausreichend Raufutter anbieten
Gebissfehler		Ausreichend Raufutter sowie Knabberäste anbieten (z.B. abgeputzte (unbehandelte (!)) Weihnachtsbäume, Zahnkontrolle 2x jährlich oder bei Verdacht
Wetterumschwünge		betroffene Pferde überwachen, rechtzeitig Tierarzt verständigen
Vergiftungen durch		Futter entziehen, Wasser anbieten, Reste des aufgenommenen Stoffs für Tierarzt sichern, ggfs. Fressstelle absperren
	Giftpflanzen, giftige/unbekömm. Früchte bzw. Samen (z.B. Eichen, Bucheckern)	Bekämpfung auf der Weide und im Auslauf, Kontrolle Heu + Grüngut auf Giftpfl., Fressen unterwegs verhindern, keine Gartenabfälle füttern
	Tiere, Pilze oder deren Ausscheidungen (z.B. Mykotoxine) im Futter	Kontrolle von Grüngut (z.B. Rübenblatt, Wicken auf Blattläuse) und Futtermittel (Heu, Kraftfutter) auf Schimmelbefall
	Anorganische Substanzen (Düngemittel, Desinfektionsmittel, Herbizide, Fungizide, Pestizide, Anstriche für Holzschutz (Altöl!) und gegen Rost)	Weiden nach Düngung + Gifteinsatz sperren (s.a. Jahresplaner Pferdeweide), Pferde von Chemikalien aller Art und Anstrichen (auch alten) fernhalten, nicht an Ackerkanten grasen lassen (Spritzmittel!), Vorsicht bei Grünfutter/Heu von Straßengräben (Cadmiumvergiftung)
	Futterzusätze (z.B. Selen), Mischfutter für andere Tierarten	zusätzliche Mineralfütterung (neben Leckschale) nur nach tierärztlicher Indikation, nur für Pferde/Rinder zugelassene Mischfutter füttern
	Medikamente (auch Entwurmungsmittel)	Medikamente nur nach tierärztlicher Indikation anwenden. Niemals abgelaufene Medikamente geben

Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit Alle Rechte vorbehalten weitere Vordrucke unter www.vfd.net/Landesverband_Mecklenburg-Vorpommern/Reitrecht/Pferdehaltung

Literatur: HOLST/BOLZE, Kolik, Cadmos Verlag 2004, ARNOLD, Pferdewirtprüfung Bd. 2 ; COUZENS, Das Pferde-Homöopathiebuch, Narayana-Verlag 2010; RAKOW, Pferde – gesund durch Homöopathie, Sonntag-Verlag, 6. Auflage 2011 **I**

Kolik beim Pferd



Layout: Pferdewirt (Z+H) Thomas Tiedtke . Bearbeitungsstand: 06.09.2017

Allgemeine mögliche Symptome einer Kolik - Futterverweigerung, langsames Fressen, häufige Pausen beim Fressen, Schwitzen am Hals, hoher Puls - Schmerzausdruck: verspannte Maulpartie, Nüstern leicht hochgezogen, geweitete Pupillen, evtl. Flehmen - Scharren mit den Hufen, Unruhe, trrippeln, häufiges Hinlegen und Aufstehen, häufiges Wälzen ohne Schütteln + ohne Wohlbehagen, bei schwerer Kolik Wälzen auch ohne jede Rücksicht, dadurch weitere Verletzungen aber auch möglich: Apathie, Kopf nach vorn gestreckt, Pferd liegt ungewöhnlich viel - ungewöhnliche Körperstellungen, z.B. Herausstellen der Beine, Liegen auch auf dem Rücken oder Hundesitz - gelegentliches bis auffällig häufiges Umsehen nach Bauch (im Stehen und im Liegen) - Beißen oder Schlagen mit der Hinterhand nach dem Bauch, Bauch wird an Boxenwand gedrückt - Pferd steht wie angewurzelt, mag sich nicht bewegen - häufiges Schweifschlagen (auch bei Abwesenheit von Insekten) - Innenseite Oberlippe trocken-klebrig statt feucht-schleimig, Zahnfleisch gelblich-weiß (Kreislauf beeinträchtigt) - Durchfälle (nur Wasser und dünnere Bestandteile können noch passieren), evtl. Blut aus dem After		Symptome und 1. Hilfe bei allen Kolikformen (wenn der Tierarzt nichts anderes anordnet) 1. schon bei Verdacht Tierarzt rufen (auch nach Abklingen der Symptome das Pferd vorstellen) 2. sofort Futter entziehen, Reste für Tierarzt aufheben, PAT-Werte kontrollieren, Wasser anbieten 3. zur Kreislaufstützung Abschwitzdecke auflegen 4. Pferd im Schritt führen (nicht longieren), Bewegung aber nicht erzwingen, nicht fressen lassen 5. Wälzen nur im Freien (z.B. auf der Weide) erlauben 1. Hilfe homöopathisch (nur zur Überbrückung bis Eintreffen Tierarzt und wenn dieser nichts anderes anordnet) zuerst 10 Tr. Aconitum C200+ 4 Tr. Rescue-Tropfen, bei starkem Schweiß+ hoher Puls 10 Tr. Belladonna C200, alle 15 min wdh. außerdem wenn: Pferd beißt oder schlägt mit der Hinterhand nach d Bauch: 10 Tropfen Chamomilla C30 oral, bei Bedarf alle ½ Stunde wdh. Pferd stellt Beine nach vorn und hinten heraus, Rücken weggedrückt (oder gekrümmt, Massage bessert): 10 Tr. Colocynthis C30 oral Bei Vergiftungen: 10 Tropfen Arsenikum Album C200 oral
Art der Kolik Krampfkolik (spastische Kolik) -häufigste Kolikform-	Ursache (allg. Ursachen umseitig - Verdacht dem Tierarzt mitteilen) Übersteigerte Darmperistaltik infolge - Stress, Wetterumschwünge, Unterkühlung - Fehlgärungen durch Fütterungsfehler, schlechte Futterqualität, Futterumstellung - Parasiten - Bewegungsmangel oder zuviel Bewegung (Überanstrengung) - Vergiftung durch falsche Akazie, Lebensbaum, Buchsbaum, Goldregen	Neben den allgemeinen Symptomen weitere mögliche spezielle Symptome Anfangs vermehrte Darmgeräusche (Plätschern und Gurgeln), vermehrter Kotabsatz (kleine Mengen), plötzliche Koliksymptome (ca. 10 min Dauer) wie Scharren, Schwitzen, evtl. Schlagen mit den Gliedmaßen, Stöhnen, Wälzen ohne Wohlbehagen, Staub wird nach Wälzen nicht ausgeschüttelt; nach vorübergehender Beruhigung erneut Koliksymptome bei fortgeschrittener Kolik keine Darmgeräusche mehr, auch kein Kotabsatz, Pferd wird ruhiger Beim weiteren Fortschreiten Gefahr der Darmverdrehung, -einstülpung und anschließendem Darmverschluss Homöopathisch: 10 Tr. Nux Vomica C30 alle ½ h; in schweren Fällen Nux Vomica C200 alle 10 min
Anschoppungskolik (Verstopfungskolik, Obstipation) nach Krampfkolik häufigste Kolikform	Eindickung des Darminhaltes (dadurch erschwerter oder kein Futtertransport) durch - zuviel Aufnahme von Raufutter/Einstreu (auch Späne o. Rinde) aus Langeweile - ungenügendes Kauen und Einspeicheln (Herunterschlingen oder Zahnprobleme), auch bei zu kurzen Raufutterhäcksel, Heucobs, Pellets, Rasenmähergras - zu geringe Wasseraufnahme oder starke Wasserverluste durch starkes Schwitzen - große Mengen an naturbelassener (unbehandelter) Gerste im Kraftfutter - Aufnahme von Sand und Erde (Sandkolik – Ursache siehe umseitig) - Bewegungsmangel (dadurch auch Fressen aus Langeweile) - träger Darm (vor allem bei alten Pferden) - gestörte Darmflora (z.B. nach plötzlichen Futterumstellungen) - Darmlähmung (auch infolge von Vergiftungen, z.B. mit Jakobskreuzkraut) - Darmkrampf (dadurch Verengung des Darms) - Darmverschluss (dadurch Rückstau und Eindickung)	Dickdarmverstopfung: zunächst geringerer Appetit bis Fressunlust, Leistungsabfall, Tiere wollen in Ruhe gelassen und nicht bewegt werden, häufiges Liegen, kleine trockene Kotballen im weiteren Verlauf deutlichere Koliksymptome, aber meist keine Unruhe und auch kein Schwitzen Blinddarmverstopfung: zunächst geringerer Appetit bis Fressunlust, Abmagerung, leichte Koliksymptome, die sich innerhalb von Tagen steigern, kaum Schwitzen, Bewegungsunlust, dann starke Schmerzen Bei chronischer Blinddarmverstopfung oft kaum Kolikzeichen, aber Abmagerung, Leistungsabfall, ungeformter, schlecht riechender Kot Dünndarmverstopfung: (sehr selten) zunächst schwache Koliksymptome, die sich im Laufe von Stunden steigern, dann starke Koliksymptome, oft heftiger Schweißausbruch Fortgeschrittenes Stadium: Scharren, Futterverweigerung, Sägebockhaltung, kein Kotabsatz, evtl. Blut aus dem After Beim weiteren Fortschreiten Gefahr der Darmdrehung und anschließendem Darmverschluss Homöopathisch: passt immer, am besten zu sonst gierigen Tieren, Bewegung verschlechtert: 10 Tr. Nux Vomica C30 alle ½ h; bei großen Durst und Verweigerung der Bewegung – 10 Tr. Bryonia C30 alle ½ h; in schweren Fällen C200 alle 10 min Pferd ist apathisch, liegt, Pressen ist selten, Kot hart und schwarz: 10 Tr. Opium C30 alle ½ h; in schweren Fällen C200 alle 10 min
Gaskolik (Windkolik, Meteorismus)	Übermäßige Gasentwicklung im Magen-Darmsystem durch a) viel Klee, junges Gras, angewelktes erhitztes Grünfutter, Rasenmäherschnitt, zu viel Obst oder Hülsenfrüchte, frisches, noch nicht abgelagertes Heu, frisches Brot, frisches Schrot, Kartoffeln, Fehlgärungen (durch zu viel oder verdorbenes Kraftfutter) b) Störung der Darmbewegung oder infolge eines Darmverschlusses	Symptome treten zeitnah nach Fütterung (bis 1h danach auf); anfangs Scharren, Schwitzen, wälzen, erhöhter Puls, wenig Kot, Darmwinde, überlaute Darmgeräusche (Gas ist Resonanzkörper), Rülpsen (wenn Gase auch im Magen sind), Bauch ein- oder zweiseitig trommelförmig aufgetrieben (insbesondere die Hungergrube) bei fortgeschrittener Kolik keine Darmgeräusche mehr, auch kein Kotabsatz, Puls beschleunigt, Atemnot möglich, bei Darmverschluss Schocksymptome H.; Bewegung bessert: 10 Tr. Lycopodium C30 alle ½ h.; in schweren Fällen C200 alle 10 min Bewegung verschlechtert: 10 Tr. Nux Vomica C30 alle ½ h, schwere Fällen C200 alle 10 min; bei Verweigerung jeder Bewegung 10 Tr. Colchicum C30 alle ½ h
Kolik infolge Lageveränderung des Darms	- stark erhöhte Darmperistaltik während einer Kolik (häufigste Ursache) - Einklemmen von Darmschlingen in Bauchspalten (z.B. beim Nabelbruch) - Sand/Erde im Darm: ein schwerer Darmabschnitt zieht den Darm hinunter - Gase im Darm: Darmabschnitt will hochsteigen - mechanische Einwirkung durch Wälzen (oft Milderung der Kolik durch Wälzen)	Entwickelt sich meistens aus einer anderen Kolikform Symptome je nach Schwere der Störung der Futterpassage (geringe Störung = milde Koliksymptome) bis hin zu schweren Koliken beim Darmverschluss infolge Abknicken von Darmabschnitten; anfangs verstärkte Darmgeräusche, später keine Darmgeräusche mehr; erhöhte PAT-Werte, Pferd ist ausgetrocknet (Test: Kneifen in den Hals; bildet sich die Hautfalte nicht sofort zurück, ist das Pferd ausgetrocknet)
Verstopfg. Darmarterie	Infolge Befall mit Palisadenwürmern (große Strongyliden)	Kolik kommt ohne erkennbaren Grund, Darmgeräusche ohne Auffälligkeiten, nur bei extrem starker Kolik Aufgasungen möglich
Kolik infolge innerer Verlegung des Darms	durch Darmsteine, harte Kotmassen, Pflanzenbälle, Haarbälle, Blutergüsse, zusammengeballte Parasiten	Über längeren Zeitraum Symptome mittlerer Stärke; anfangs noch Kotabsatz, oft Durchfall (nur Wasser und dünnere Bestandteile können noch passieren), später kein Kotabsatz mehr
Kolik infolge Darmverschluss	Kann sich aus einer anderen Kolikform entwickeln z.B. nach Darmverlagerung, Darmverstopfung, Darmlähmung, Krampfkolik, innere Verlegung des Darms	Rücksichtsloses Wälzen, dadurch weitere Verletzungen besonders am Kopf, starkes Schwitzen, erhöhter Puls, verstärkte Atmung, Schleimhäute schmutzig rot und verwaschen, bei weiteren Fortschreiten Austrocknung, Schock
Kolik infolge Gastritis oder Magengeschwüre - sehr häufig -	Schädigung der Magenschleimhaut durch die Magensäure infolge - Stress, Überforderung (Minderproduktion des magenhautschützenden Schleims) - Fehlgärungen durch zu hohe Kraftfuttermenge oder verdorbenes Kraftfutter - hohe Knoblauchgaben (steigert Magensäureproduktion), viel Obstessig (Säure!) - seltener: Parasitenbefall, Arzneimittel, andere Grunderkrankungen	Schlechte Futteraufnahme bis Futterverweigerung, häufiges Flehmen, Leerkauen, Aufstoßen, schlechter Geruch aus dem Maul, allgemeine Kolikzeichen (s.o.), Beißen in den Rippenbereich (in Magenhöhe), Apathie, Abmagerung, häufiges Liegen in Fresspausen, übermäßiges Speicheln, beim Reiten infolge der Schmerzen verspannt, unaufmerksam, widersetzlich Homöopathisch: 2x täglich 10 Tr. Lycopodium C30 für 2 Wochen, dann bei Bedarf höher

Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit Alle Rechte vorbehalten weitere Vordrucke unter www.vfd.net/Landesverband_Mecklenburg-Vorpommern/Reitrecht/Pferdehaltung

Literatur: HOLST/BOLZE, Kolik, Cadmos Verlag 2004, ARNOLD, Pferdewirtprüfung Bd. 2 ; COUZENS, Das Pferde-Homöopathiebuch, Narayana-Verlag 2010; RAKOW, Pferde – gesund durch Homöopathie, Sonntag-Verlag, 6. Auflage 2011 2

